



Erfolgsanleitung
für den
FAULHABER Wildlocker
Habichtlocker



FAULHABER
Wildlocker



Art.-Nr. 2015.31

ASIN: B076T1DGQ1

EAN: 0658392920873

Handhabung des Instrumentes

Der Lockruf des Habichts besteht aus meist 5 bis 7 kurzen, scharfen, unmittelbar hintereinander folgenden Tönen. Das Instrument ist in der Tonhöhe auf den Ruf des Weibchens abgestimmt; das Männchen ruft etwas höher. Man hält das Instrument in der hohlen Hand und klopft mit dem gekrümmten Zeige- oder Mittelfinger der anderen Hand wiederholt kurz und scharf derart auf die Mantelfläche des birnenförmigen Ballons, dass hintereinander 5 bis 7 kurze scharfe Töne, etwa wie gi-gi-gi-gi-gi-gi erklingen.

Verhalten im Revier

Die Paarungszeit der Habichte fällt je nach Frühlingswitterung in die Zeit von Ende Februar bis Mitte April. Schon beim ersten Morgengrauen kann man den einige hundert Meter weit hörbaren gegenseitigen Lockruf gi-gi-gi-gi-gi-gi-gi vernehmen, worauf die Begattung zu Beginn der Paarzeit in der Nähe des alten Horstes vor sich geht, begleitet von einem etwa wie mia-mia-mia klingenden Geschrei. Sind einem die Horstplätze von früher her nicht bekannt, so sind sie in der Paarzeit in Altholzbeständen leicht zu finden. Die Habichte kommen immer wieder zu den alten Horstplätzen zurück, falls der Horst nicht zerstört wurde. Günstige Horstplätze werden trotz des Abschusses der Eigentümer wieder von anderen Habichten aufgesucht. Habichte haben nicht selten mehrere Horste ziemlich Nähe

beisammen, die sie abwechselnd beziehen. Darauf ist beim Ausmachen des diesjährigen Horstes Bedacht zu nehmen. Der am Morgen verlorene Horstplatz ist wegen leichter Vergrämung zweckmäßig erst in früher Nachmittagsstunde aufzusuchen, weil um diese Zeit die Habichte auf Nahrungssuche aus sind und erst abends heimkehren, um die Nacht auf einem Baum in der Nähe des Horstes zu verbringen.

Es ist ratsam, den Ansitzplatz womöglich 50 bis 60 Meter oberhalb des Horstbaumes zu wählen, da der Habicht lieber von unten hinauf zusteht. Der Ansitzplatz, ein Felsblock, Wurzelstock, Baumstamm oder dergleichen, den man, wenn möglich, durch einen aus ein paar Ästen hergestellten unauffälligen Schirm hauptsächlich gegen Sicht von oben ein wenig verdeckt, soll ebenso wie der Zugang von dürrem Reisig, Laub usw. freigemacht werden, damit man in der Morgendämmerung geräuschlos dorthin gelangen kann. Je ruhiger man sich beim Ansitz verhält, umso leichter kommt man auf diesen scharfäugenden Vogel zum Schuss. Schönes, ruhiges Wetter begünstigt die Lockjagd; raues, windiges Wetter ist dem Erfolg abträglich. Die günstigste Zeit für **das Locken ist vom Beginn der Morgendämmerung bis höchstens Sonnenaufgang.**

Der Lockruf soll nicht zu oft gebraucht werden, womöglich nur als Antwort auf den Ruf des Habichts. Wenn jedoch ein Habicht abgeschossen ist, soll man unmittelbar danach den Lockruf wieder ertönen lassen, denn es kommt häufig vor, dass der zweite Habicht sofort anstreicht. Wenn irgend möglich, trachte man, das durch seine Stärke auffallende Weibchen zuerst abzuschießen.

Sollte man am ersten Morgen nicht zum Schuss kommen, so ist es ratsam, den Ansitz auch wieder ganz unauffällig und geräuschlos zu verlassen. Überhaupt ist besondere Ruhe beim Beziehen, am Ansitz selbst und beim Verlassen desselben für den Erfolg von größter Wichtigkeit, was nicht genug betont werden kann! Außerhalb der Paarungszeit kann man bei den Horstplätzen mitunter auch im November zum Schuss kommen.

- Die **FAULHABER Wildlocker** dürfen nicht zerlegt werden. Dies gewährleistet eine konstante, unveränderte Tonhöhe.
- **Guten Anblick & Waidmannsheil!**

FAULHABER Wildlocker, Alleinerzeuger seit 1916.
Patentiert und markenrechtlich geschützt.



+43 660 90 90 908



office@wildlocker.at



www.wildlocker.at



Waltenhofengasse 3/3/3005

A-1100 Wien, Austria

